



Martina Lehner, Sananda, Maria & Metatron

Quantensprung ins Licht

Seelenreise und Heilwerdung

Martina Lehner

Quantensprung ins Licht

Seelenreise und Heilwerdung

© 2018 Martina Lehner

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7469-0520-4

Hardcover: 978-3-7469-0521-1

e-Book: 978-3-7469-0801-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Quantensprung ins Licht

Seelenreise und Heilwerdung

**Dieses Buch widme ich meiner Freundin Manuela und
allen Wesen in den geistigen Ebenen, die mir mit
ihrer Liebe zur Seite stehen.**

Liebe Dein Leben und lebe die Liebe!

Sananda

Inhaltsübersicht

1. Auf dem Weg!
2. Übergang - Transformation mit Anrufungen der Zeitalter und der 12 atlantischen Hohepriester
3. Channeling
4. Herzenslicht
5. Reinkarnation / Seelenreise
6. Erleuchtung
7. Übergang - Verständnis der Todeserfahrung
8. Wunder
9. Geistige und universelle Gesetze
10. Engel und Geistführer mit Hauptchakrenzuordnung
11. Spirituelle Hilfsmittel - Energien
12. Karmaauflösung
13. Wiederkehr Jesus Christus mit „Mein Sein als Jeshua“

14. Christusbewusstsein

15. Rat der geistigen Ärzte

16. Kraftorte und Lichttempel (Anrufungen)

17. Schlusswort

18. Danke / Invokation von Lord Maitreya

19. Über die Autorin

Bilder: Autorin

Auf dem Weg!

Nach der Veröffentlichung meines ersten Buches im November 2015 glaubte ich an meinem Ziel angekommen zu sein. Angekommen in der geistig-spirituellen Welt, die mich von Anfang an überwältigte und stets mit Neuem überraschte. Eine andere Realität, von der ich die ersten 38 Jahre meines Lebens nicht einmal wusste, dass diese existiert. Ich suchte immer im Außen und stieß dabei nur auf weltlich Unbedeutendes. Auf Ballast, der mich viel Kraft und stets Überwindung kostete.

Doch die spirituelle Welt holte mich aus meinem Dornröschenschlaf, aus einem Leben, in dem ich nur funktionieren musste. Wie ein ferngesteuerter Roboter, eingeeigelt in Zwänge und in „Müssen“ und „Hast Du schon?“. Ein Bewusstsein, das manipuliert wurde durch politische Durchsagen, religiöse Dogmen und gesellschaftliche Wertesysteme, bei dem eine eigene Sichtweise über den Tellerrand hinaus nicht erwünscht ist.

Mit Hilfe der geistigen Welt konnte ich mich aus diesem „Gefängnis“ befreien und erkannte die bedeutenden Dinge im Leben, die eigentlich sehr einfach gestrickt sind. Doch unsere menschliche Denkweise kompliziert alles. Wir machen uns das Leben selber schwer, wie es so schön heißt. Dabei benötigt man nur eines: bedingungslose Liebe.

Sich einfach im Fluss des Lebens treiben lassen. Mit dem Vertrauen, dass das Universum für einen immer das bereithält, was man gerade braucht. Und wahrlich - es funktioniert!

Dieser Weg in die eigene Freiheit eines jeden Menschen beginnt im Inneren. Denn im Äußeren ist der eigene Seelenplan nicht zu finden. Ein Hineinspüren in das innere Wesen, in die Seele, ist dabei notwendig, um seinen Weg zu erahnen und zu finden. Menschen, die dabei intuitiv aus dem Bauchgefühl heraus handeln, sind dabei stets auf ihrem Weg.

Meine Freundin fragte mich eines Tages. „Martina, bist Du denn schon an Deine Grenzen gestoßen?“ Dabei schmunzelte ich nur, denn ich habe erfahren, dass es keine Grenzen in den geistigen Welten gibt. Grenzen machen wir uns selbst und manifestieren diese in unserem Unterbewusstsein. Und schon ist es passiert. Wir haben unsere eigene Realität erschaffen, die nichts Neues in unseren Denkstrukturen zulässt.

Schade, denn es gibt so viel mehr.

Ich weiß, an meine Grenzen werde ich niemals stoßen, denn dies ist mein Weg. Und der Weg ist das Ziel, ein Weg, auf dem ich jeden Tag Unglaubliches erleben darf. Die geistige Welt überrascht mich ständig aufs Neue. Mein Bewusstsein verändert sich dadurch stetig und ich lasse es zu. Zum einen bin ich ein sehr neugieriger Mensch und lerne gern, zum anderen gibt mir die Arbeit mit den geistigen Dimensionen eine innere Zufriedenheit. Eine Erfüllung, die ich bisher in meinem Leben vergeblich gesucht habe.

Dabei probierte ich früher stets etwas Neues aus. Ich suchte immer im Außen, bis ich meinen Weg wiederfand in mir selbst. Es waren viele Einbahnstraßen. Doch ich bin mir sicher, diese waren notwendig. Sie waren Teil meines Seelenplanes, um mich weiter entwickeln zu können. Ein mit Stolpersteinen ausgelegter Weg, der bei jedem Menschen anders aussieht.

Und auf diesem Weg sind wir nicht allein. Unzählige Lichtwesen, Engel, Aufgestiegene Meister und Elementarwesen sind an unserer Seite und begleiten uns in diesen Zeiten des Wandels. Denn es tut sich etwas auf unserer Erde, die beseelt ist von der Engelin Gaia.

Viele Menschen können diese Veränderung intuitiv in ihrem Inneren spüren.

Übergang - Transformation

Im Äußeren ist es sogar deutlich sichtbar. An allen Ecken der Erde versucht Gaia, ihre Energien auszugleichen und ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei sind die vielen Naturkatastrophen nur ein Teil dieser Transformation. Alles im Universum ist schwingende Energie. Selbst vermeintliche Materie, würde man mit einem Mikroskop immer tiefer in diese blicken, besteht aus Quantenmaterie. Der Ursprung ist Licht und der schöpferische Geist.

Einiges ist vom Aufstieg der Erde in die fünfte Dimension zu hören. Aber was ist damit gemeint? Wie können wir uns dies vorstellen?

Um dies beantworten zu können, müssen wir zurückgehen zum Ursprung unseres Seins.

Die ewige Quelle allen Seins ist pure Lichtenergie. Sie durchdringt alles, ist alles und füllt alles aus. Diese universelle Kraft ist das vollkommene Ganze, eine Einheit, und es gibt nichts anderes. Denn aus dieser Quelle ist alles entstanden.

An dieser Stelle möchte ich meinem Geistführer Sananda das Wort übergeben.

„Meine lieben Brüder und Schwestern des Lichts.

Gerne erzähle ich Euch vom „Anfang allen Seins“, in dem auch Du dabei warst. Denn wir waren, sind und werden immer eins sein.

Viele kennen mich unter dem Namen Jesus von Nazareth, der im Hebräischen Jeshua heißt. Dies war bisher die einzige Inkarnation, bei der meine ganze Seele auf Gaia war. Sananda ist der Name meines höheren Selbst in den geistigen Ebenen. Ich freue mich, Euch über diesen „Anfang“ berichten zu dürfen. Vom Licht, das auch jetzt in diesem Moment existiert und immer sein wird. Denn in den geistigen Ebenen gibt es weder Raum und Zeit. Ihr seid momentan in einer Dimension, in der Raum und Zeit bestehen. Alles ist dem Entstehen, Wachsen und dem Vergehen unterworfen. Ein Kreislauf, der in den geistigen Ebenen nicht besteht. Denn es existiert lediglich das Jetzt. Alles geschieht in diesem Augenblick. Ihr müsst Euch das wie auf einem großen Leinwandgemälde vorstellen. Hier sind alle Zeitepochen aufgezeichnet und vermerkt. Alle Bilder sind auf einem Blick sichtbar. Denn sie sind im Jetzt. Ihr bezeichnet dies als Ewigkeit. Und wir alle befinden uns auf diesem Gemälde. Wir sind mittendrin.

Einst waren wir alle eine Einheit in der Ur-Quelle. Es pulsierte ein Sehnen nach Erfahrungen im Sein dieser Quelle. Wir vernahmen eine Schwingung von Erwartung, Liebe und Freude in uns. Dies war für uns neu. Ein Sehnen ergriff uns und erweckte uns zu Individuen. Wir erkannten einander in der allumfassenden Liebe der Schöpferkraft und erschufen in Freude und Harmonie, indem wir die Energie der Quelle bündelten. Diese Energie verbanden wir mit Bildern und Klängen und richteten uns neue Welten und Universen ein. Darin erfanden wir das Sein in einer Form, die männlich und weiblich repräsentiert. Die Dualität war erschaffen. Yin und Yang, wie Ihr es nennt. Die Energie verdichtet sich durch den Klang der beiden und ein weiterer Bewusstseinsfunke löst sich aus der feinstofflichen Kraftquelle. Es nimmt Gestalt an und so löst sich unser Kind in der vollkommenen Schöpfung der Seelen. Alles wird

freiwillig selbst erschaffen und manifestiert sich im eigenen Klang als Individuum aus der ewigen Quelle. Auch Ihr erträumtet Euch aus der Quelle und kamt hervor als individualisierte Seelen. Frei und erlöst erschuft auch Ihr Galaxien, Planeten und Wesen. Wir lebten in vollkommener Einheit als eins und doch als vollkommene Individuen. Wir waren uns bewusst, dass ICH und DU im ALLES-WAS-IST existiert. Denn wir alle sind die Quelle. Wir sind in ihr geborgen, werden von ihr durchdrungen und umgeben zu jeder Zeit. Es gibt keinen Anfang und kein Ende.

Wie junge Kinder spielten wir voller Freude und Übermut wunderbare Spiele. Unser Lachen hallte durch die Universen. Diese wurden umso mehr verdichtet, je fortgeschrittener wir wurden. Da wir in unserem Einssein immer das gleiche wollten und somit mit der Zeit die göttliche Freude an der Gleichförmigkeit verloren, kam Unfriede auf. Das Erschaffen verlor seinen Reiz und es schlichen sich Konkurrenz und Ehrgeiz ein. Langeweile kam dazu. Eine ganz neue Erfahrung in einem neuen Spiel entstand - die Konkurrenz. Wettkämpfe, ein Spiel um Sieg und Niederlage, wurden von einigen männlichen Göttern erfunden. Schon bald wollte jeder den anderen im Erschaffen von den wunderbarsten Formen und schönsten Planeten übertreffen. Die Formen verfestigten sich und schon war Raum erschaffen. Die Trennung begann.

Timarilamaa war ein Planetensystem nahe am Ausgangspunkt unserer Quelle. Hier entwickelte sich das erste Zusammenleben in Gruppen und Gemeinschaften. Auch begann auf Timarilamaa das Spiel der Liebe zwischen zwei Wesen. Diese Liebe war anders, da unsere Gestalten aus feinen und zarten Strukturen waren. Der Schöpfungsakt fand statt, indem die Auren miteinander verschmolzen wurden, wir das Licht aus uns strahlen ließen und dieses

vereinigten. Dabei ließen wir unseren individuellen Ton in die Quelle fließen. Aus diesem Klang verdichtete sich die Quelle und vor uns stand unser Kind mit einem ausgestatteten Bewusstsein. Auch in den Zeiten von Lemuria sangen wir auf der Erde unsere Kinder aus der Quelle.

Viele unserer Brüder und Schwestern trennten sich von uns und folgten dem „Regenten des Chaos“, der in sich die Einzigartigkeit sah. Das Anderssein war geboren und immer mehr Wesen lebten den neuen Kampf gegeneinander. Es sind die aus der „Einheit Gefallenen“, die in ihren Spielen um Sieg und Niederlage die Herrschaft über alle und alles erlangen wollten. So wurden auch wir in einen Kampf involviert. Deshalb wurden Regeln und Gesetze für alle Universen geschaffen. Ein Gremium der Föderation entstand, das über alles wacht bis heute. Auch die Erde nimmt hier ihren Platz ein unter der Leitung der Engel Metatron und Miranlaya.

Die Abgefallenen zerstörten eines Tages auch unser geliebtes Timarilamaa. Ein Grollen erfasste unsere Heimat und unser Planet zerbarst in einer gewaltigen Explosion. Unsere Seelen schrien auf und erschütterten die Quelle. Wir wurden in eine neue Dimension geschleudert. Das war der Akt, den ihr heute als Urknall bezeichnet.

Weit ab von der Quelle fanden wir uns in einer anderen Dimension wieder. Der erste Schock erschütterte uns und die Sehnsucht nach unserer alten Heimat brachte einen tiefen Schmerz in unsere Herzen.

Die Gefallenen wurden verbannt in ihr eigenes Universum, weil sie Macht über das Universum übernehmen wollten.

Gaia und die Göttinnen fanden eine Lösung. Sie erschufen ein Universum, das Heilung bringt. Unsere Galaxie, in dem

die Erde heute noch atmet, wurde geboren. Dieser wundervolle blaue Juwel aus der Liebe zu Allem-was-ist wurde beseelt durch unsere Schwester Gaia. Angala, das erste Goldene Zeitalter unserer Erde begann.“

Sananda

Ein Zeitalter wird als golden bezeichnet, wenn der Planet in dieser Phase eine erhöhte Energie in sich trägt. Diese Lichtenergie strahlt weit ins Universum und lässt die Aura des Planeten erleuchten.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass sich ihre Seelen nachts, wenn der Körper schläft, in den geistigen Ebenen befinden. Sie lernen, lehren andere Seelen und helfen in diesem oder in fremden Galaxien. Da unsere Seelen aus Lichtenergie und Bewusstsein (Geist) bestehen, ist innerhalb einer gefühlten Sekunde ein Sprung in ein entferntes Universum möglich. Daher ist eine sofortige Anpeilung des gewünschten Ziels, das auch als Quantensprung bezeichnet wird, für unsere Seelen ein Klacks. Diese Zurücklegung einer Strecke geschieht unmittelbar und ist nicht mehr mit der Lichtgeschwindigkeit zu vergleichen, die auch etwas Zeit in Anspruch nimmt. Obwohl wir auf diesem Gebiet noch in den Kinderschuhen stecken, konnte die Wissenschaft diese quantenphysikalischen Beziehungen in Raum und Zeit bereits bestätigen. Es ist ein unerklärliches Phänomen, das schon immer existiert hat und somit ein universelles Gesetz darstellt. Für uns Menschen ist dies nicht greifbar und deshalb unglaublich. Wenn uns jedoch bewusst geworden ist, dass jeder Gedanke, der ins Universum ausgesandt wird, aus Quantenteilchen besteht und noch schneller als Licht ist, können wir uns annähernd dieses emsige Treiben in der Feinstofflichkeit vorstellen. Nicht nur die Bewusstseinssebene

ist im Quantenraum eingebettet, sondern auch alle existierenden Energien.

Menschen, die morgens gerädert sind oder lebhaftere Träume haben, dürfen sich sicher sein, dass ihre Seelen nachts unterwegs waren.

Nach Rücksprache mit den geistigen Ebenen gebe ich zu jedem Zeitalter eine Anrufung bekannt. Diese kann während des Tages oder vor dem Schlafengehen durchgelesen werden. Im Schlaf besucht unsere Seele diesen Ort und sofort beginnt die Energie zu fließen. Einige Menschen sehen nach dem Aufwachen Bilder oder fühlen etwas Besonders. Auch diejenigen, die nichts in ihrem Tagesbewusstsein finden, dürfen sich sicher sein, an diesem Ort gewesen zu sein. Ich möchte darauf hinweisen, dass nach der Rückkehr der Seele in den Körper das Gehirn einiges zu verarbeiten hat. Dies kann sich durch lebhaftere Träume äußern.

Eine Seelenreise während des Schlafes ist ungefährlich. Es wird jedoch empfohlen, in der Woche lediglich ein bis zwei Kraftorte zu besuchen. Der Körper muss sich, sollten Sie sich zu den Anfängern zählen, erst an diese Energien gewöhnen.

Ein Tipp: Zusammen mit Freunden oder der Familie macht es viel mehr Spaß!

Im letzten Kapitel sind noch weitere Kraftorte aufgeführt, die besucht werden können.

ANGALA (Erstes Goldenes Zeitalter)

Angala ist die Zeit vor vielen Äonen, als die Erde gerade erst erschaffen wurde. Während dieser Zeit sammelte Gott/Göttin, unsere Urquelle, Energie, um unseren Planeten zu erschaffen. Im göttlichen Geist existierte der Gedanke an die Erde und daran, dass die Engel sie beschützen sollten. Das ist Angala. Die neue kahle Erde war wie ein neugeborenes Kind, das kostbar und verletzlich war. Unser Planet empfing die ganze Liebe und die volle Aufmerksamkeit des Vater-Mutter-Gottes und der Engel. Später wurden die Bäume aus dem Geist unserer göttlichen Quelle gesät. Bäume sind die alten, weisen und fühlenden Wesen, die das Wissen ihrer Region bewahren.

Der ursprüngliche Gedanke im Geist Gottes enthielt einen siebendimensionalen Bauplan, dem ein wunderbares und einzigartiges Konzept hinzugefügt wurde: das des freien Willens. Jedes Geschöpf, das sich hier entwickelt, sollte in der Lage sein, sein eigenes Schicksal zu bestimmen. Da die Zeit nicht linear verläuft, sondern alles jetzt geschieht, ist Angala ein Moment unbegrenzter Potenzialität. Angala ist die ewige Geburt, bei der alles und jedes möglich ist. Es gibt keine Grenzen.

Anrufung Angala

Geliebte Gegenwart Gottes, die in mir ist und die ich bin, geliebte Urquelle und Engel von Angala.

Sendet mir einen Boten, um mich heute Nacht, während mein Körper schläft, nach Angala zu führen.

Umhüllet mich mit der schneeweißen Energie, die den Klang der Geburt und des Herzschlages am Anfang der Zeit darstellt. Mit dieser Energie wird mir wieder bewusst, vollkommenes Vertrauen in den göttlichen Quell zu haben.

Ich bin dabei in der Lage etwas Einzigartiges und Wunderbares zu erschaffen.

Lasset mich diese Belehrung in meiner Erinnerung behalten, wenn ich morgens erwache.



Die junge Erde war bevölkert von den zarten ätherischen Wesen. Ihr kennt sie bis heute als Devas, Feen oder Elfen. Die Göttinnen brachten die Energie der Kristalle und heiligen Steine auf die Erde. Sie bewahrten sie in ihrer Aura und verdichteten sie mit ihren Gesängen.

Eines Tages betrat der „Regent des Chaos“ die Erde und ein wenig Dunkelheit durchdrang das Strahlen dieses Planeten. Zu jener Zeit wurde durch diesen Gefallenen der Grundstock gelegt, dass die Tierwesen zu Raubtieren werden konnten. Er schuf Parasiten und Plagegeister, die bis heute existieren. Zarte Bienen bekamen Stacheln und viele Pflanzen Dornen.

PETRANIUM (Zweites Goldenes Zeitalter)

Petranium war der Name der alten Zivilisation, die vor Lemuria und Mu bestand, Afrika bevölkerte und die afrikanischen Rassen begründete. Der große aufgestiegene Meister Afra, ein siebendimensionales Wesen, dessen Energie der eines Erzengels gleicht, wacht über Afrika. Afra

arbeitet mit Serapis Bey zusammen, der nach dem Untergang von Atlantis bei der Errichtung der Pyramiden half. Beide wachen auch jetzt noch über diesen Kontinent.

Das goldene Afrika strahlte in einem liebenden und starken Licht. Heute sind die Erinnerungen daran und die alte Weisheit tief im Land verborgen.

In letzter Zeit haben mehr und mehr Menschen die ursprünglichen Bewohner gespürt, sind aber nicht in der Lage zu verstehen, was sie da spüren. Sie haben Angst vor ihnen, obwohl sie nicht wissen, wovor sie sich eigentlich fürchten. In Wirklichkeit gibt es keinen Grund, Angst zu haben. Viele Afrikaner glauben, die siebendimensionalen Wesen seien Götter, wo sie doch in Wirklichkeit ihre Vorfahren sind. Wenn die Menschen wieder Kontakt zu den kosmischen Wesen, die wissen, wie man mit den Elementen und den Elementarwesen arbeitet, aufnehmen und mit ihnen zusammenarbeiten, wird die alte Weisheit zurückkehren.

Die weißen Löwen in Afrika inkarnieren Afrika zu bestimmten Zeiten und tun es heute noch. Sie bewahren das größtmögliche Vertrauen. Sie tragen das Licht in sich, das durch alle Universen hindurch scheint; das Licht, das die Energie von allem und allem ist: das Christus-Licht. Sie bringen es im Interesse des neuen Goldenen Zeitalters in unsere Welt.

Anrufung Petranium

Geliebte Gegenwart Gottes, die in mir ist und die ich bin, geliebter Meister Afra.

Sende mir einen weißen Löwen, um mich heute Nacht, während mein Körper schläft, in dein Refugium nach Afrika

(Kilimandscharo, Kenia) zu führen.

Umhülle mich ganz mit deiner violett-grünen Energie, damit ich mich mit der alten afrikanischen Weisheit und dem Licht verbinden kann, das im Kern Afrikas bewahrt wird. Dann wird es möglich sein, mit den Elementarwesen zusammenzuarbeiten, das Wasser des Planeten in die richtigen Bahnen zu lenken, sodass das Wetter zum Wohl der gesamten Natur und allen Lebens verändert wird.

Der Klang des alten Afrikas ist der der Trommeln, die wie der Herzschlag des Planeten klingen.

Lass mich diese Belehrung klar in meiner Erinnerung behalten, wenn ich morgens erwache.

Ich danke Dir in tiefer Liebe und Demut, geliebter Meister Afra.



Mu, das Dritte Goldene Zeitalter.

Von diesem Zeitalter blieb nichts erhalten. Wir wissen nur, dass das Zentrum im Pazifik lag. Die Bewohner hatten ein vier- bis fünfdimensionales Bewusstsein und waren nicht verkörpert. Die Wesen von Mu halten immer noch das Leben der Berge aufrecht. Dabei singen sie die richtigen Töne. In dieser Zeitepoche lebten auch die Dinosaurier. Pelikane bewahren immer noch das Wissen von Mu in ihrem

Zellgedächtnis. Die Aufstiegsgestirne Neptun, Orion, Sirius und die Plejaden wurden in dieser Zeitepoche mit der Erde verbunden.



LEMURIA (Viertes Goldenes Zeitalter)

Lemuria war die Zivilisation, die Atlantis vorausging.

Die Lemurier waren imstande, das Licht und die Liebe Gottes durch das kosmische Herz in die Erde hineinzuziehen.

Bereits damals war bekannt, dass die Erde von 2012 bis 2032 eine schwierige Phase durchlaufen würde. Deshalb machten uns die Lemurier ein Geschenk, das Gaia und uns bei dem Übergang helfen soll. Dieses Geschenk sind die Kristalle, die aus Licht unserer Quelle mit besonderen Energien, z. B. von Engeln oder aus Auren von Sternen und Planeten verschmolzen und in die Erde eingebracht wurden. Das machte es der Erde möglich, Licht von innen nach außen abzustrahlen.

Wir verdanken den Lemuriern diese Heilkristalle, die niemals von Einzelnen ausgesendet werden dürfen. Es sind mindestens zwei fünfdimensionale Menschen notwendig, die die Energie der Kristalle in die Erde hineinprojizieren können. Denn lemurisches Heilen entspringt der tiefsten Liebe und betrifft immer den ganzen Planeten.